

**Die Ältern.** Ihr seid liebe gute Kinder! Ja, wenn ihr uns so lieb habet, dann werdet ihr auch gewiß recht artig werden. Der liebe Gott erhalte euch uns! —

**August.** O wie freu' ich mich der Gabe,  
Dass ich gute Ältern habe,  
Die für mich vom Morgen  
Bis zum Abend sorgen.

**Lotte.** Die mich kleiden und ernähren,  
Mich das Böse meiden lehren,  
Mich in allen Pflichten  
Liebreich unterrichten.

**Louise.** O, ich will sie wieder lieben,  
Nie mit Vorsatz sie betrüben,  
Will mich stets bestreben,  
Tugendhaft zu leben.

### Zweites Gespräch.

#### Einiges über die Schule.

**Vater.** Heute, mein lieber Karl, erzählst du uns wol einmal Etwas?

**Karl.** Ich? Wovon denn, Vater? Von meinem Tefel?

**Vater.** Nein, von deinem Tefel können wir nicht immer sprechen. Weißt du Nichts von der Schule?

**Karl.** Ich gehe ja noch nicht in die Schule.

**Vater.** Das ist wahr, aber darum weißt du doch vielleicht Etwas von der Schule?

**Karl.** Nein.

**Louise.** Wie der Mann in der Schule heißt, weißt du doch gewiß schon?

**Karl.** Ja, das ist der Lehrer.

**Vater.** Siehst du, das war schon Etwas. —

**Louise.** Soll ich nun einmal Etwas von der Schule sagen?

**Vater.** O ja.

**Louise.** Die Knaben, die in die Schule gehen, heißen Schüler und die Mädchen Schülerinnen.

**Vater.** Gut. Nun Lotte.

**Lotte.** Der Lehrer lehrt, und die Schüler und Schülerinnen lernen. —

**Vater.** Recht. Aber was lernen denn die Kinder in der Schule?